



# DER PFARRBRIEF

Ausgabe 4/2016



## **Pfarrbriefthema**

... und Friede den Menschen auf Erden	Seite 3
Gemeinsames Friedensgebet	Seite 5
Gott kann nur lieben – Ökumene	Seite 6
Buchbesprechung: Vergeben, Verzeihen, Versöhnen	Seite 13

## **Religiöses Leben**

Adveniat	Seite 7
Feste im Kirchenjahr – Silvester	Seite 8
Kindersegnung	Seite 9
Weihnachten mit Kind	Seite 10
Und ganz, ganz hint a Kripperl	Seite 14
Dreikönigssingen	Seite 16
500 Jahre Reformation	Seite 17
Exerzitien im Alltag	Seite 18
Firm(vorbereitung)ung 2017	Seite 19
Gottesdienste rund um Weihnachten	Seiten 20 - 21
Sinn der Fasnacht	Seite 31

## **Rückschau**

Nachruf Pfarrer Riedl	Seite 4
Ein Kind geht seinen Weg / Profess Kai Zapf	Seite 11
Besuchsdienst verändert sich	Seite 12
Krabbelgruppe – 30 Jahre	Seite 22
Ministrantenfußballturnier 2016	Seite 23
Besuch bei Pater Manoj	Seite 25
Ulli berichtet	Seite 26
Alles muss raus – Kabarett	Seite 28
Renovierung St. Jakobus	Seite 29
Spielenachmittage Seniorenwerk Großaitingen	Seite 30

## **Kinderangebote**

Kinderseite	Seite 27
-------------	----------

## **Vorankündigungen**

Kath. Frauenbund Großaitingen – Gedächtnistraining	Seite 9
Wanderausstellung „Gemeinsam Gehen“	Seite 12
Schiwochenende der PG	Seite 24
Pfarrfahrt nach Wien	Seite 25
Vermeldungen	Seiten 32 - 39

## ... und Friede den Menschen auf Erden

Kein Wunsch der Menschheit ist wohl älter als der Wunsch nach Frieden. Und keiner ist wohl öfter enttäuscht worden. In unserem Land können wir glücklich sein, dass wir seit mehr als 70 Jahren in Frieden leben. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Noch

nie gab es eine so lange Friedenszeit in Deutschland. Doch die Nachrichten aus Krisen- und Kriegsgebieten in anderen Ländern reißen nicht ab – im Gegenteil, es scheinen sogar immer mehr zu werden. Das löst natürlich auch bei uns Besorgnis aus. Richtig erfahrbar wurde für mich der Ruf nach Frieden erst, als ich in diesem Jahr in ein Land fuhr, das eigentlich nie zur Ruhe kommt – in das sogenannte Heilige Land. Mit der Pilgergruppe unserer PG durfte ich in Israel zehn Tage verbringen. Natürlich stand auch ein Besuch der Geburtsgrötte in Betlehem auf dem Programm, der Ort, an dem Jesus geboren wurde. Hier wurde auch die Weihnachtsbotschaft „geboren“ „und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade“, welche die Engel den Hirten verkündeten. Dabei ist gerade Betlehem heute ein Zentrum der Auseinandersetzungen zwischen



Israelis und Palästinensern. Das Gefühl des Zwiespaltes, der an diesem Ort erfahrbar wurde, ist nur schwer zu ertragen. Doch die Friedensbotschaft von Weihnachten, die von hier aus in die ganze Welt zog, ist auch in Betlehem nicht tot. Das wurde mir bewusst, als ich den Stern berührte,

der die Stelle der Geburt Jesu markiert. Ein Gefühl des Friedens erfüllte mein Herz. Mir wurde deutlich, dass dieser Friede in jedem Menschen lebt, der bereit ist, sich auf dieses Kind in der Krippe einzulassen und sich von ihm mit seiner Liebe beschenken zu lassen. Frieden und Liebe soll zuerst in meinem Herzen wohnen. Dann erst kann ich diese wirklich frohmachende Weihnachtsbotschaft weiter schenken, andere daran teilhaben lassen am Grund meiner Freude, der Jesus Christus selber ist. Lassen wir uns von ihm berühren und beschenken. Erst dann hat das „Fest der Liebe“ wirklich seinen Sinn. Ein friedliches und gesegnetes Weihnachtsfest wünscht

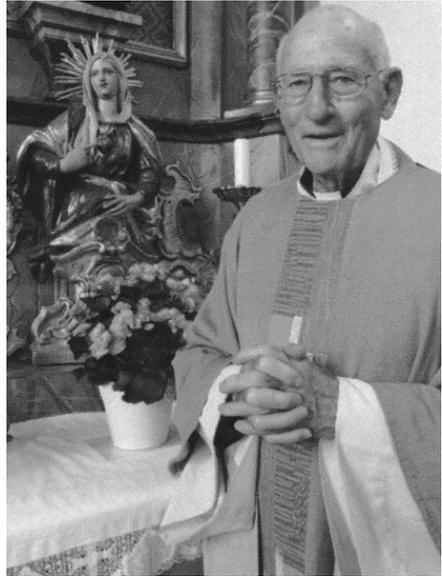
*Ihr Diakon Armin Pfänder*

**Titelbild:**  
Stelle der Geburt Christi in der Geburtsgrötte in Betlehem

# Pfarrer Heinrich Riedl

\*15.7.1929 +18.7.2016

„Großer Gott wir loben dich.“ Mit kräftiger Stimme sang er dieses Lied am Ende des Empfangs der Krankensalbung mit. Es war wenige Tage vor seinem Tod. Er konnte kaum noch reden, deshalb hat mich sein Gesang besonders berührt. Wollte er nicht sein ganzes Leben als Loblied auf Gott verstanden wissen? Als neuntes Kind in Dillishausen geboren, konnte er seinen Wunsch, Priester zu werden – durch die Kriegswirren bedingt – erst als Spätberufener verfolgen. 1961 empfing er die Priesterweihe in München und kam nach Kaplansjahren in Lindau und Augsburg 1967 als Pfarrer nach Großaitingen. Er sagte immer wieder, dass diese 23 Jahre in Großaitingen die schönsten Jahre seines Lebens waren. Seiner Naturverbundenheit konnte er mit den Aktivitäten im Stiftungswald nachgehen. Kein Apfel aus dem Pfarrgarten durfte kaputt gehen. Alles Obst wurde verwertet. Obdachlose bekamen bei ihm eine Herberge, gerade auch in den Wintermonaten, im jetzigen Ministrantenheim. Als guter Hirte seiner Gemeinde sorgte er sich auch um die Jugendlichen, die heute noch von den Zeltlagern in seiner Heimat, in Dillishausen,



schwärmen. Er führte den Leonhardiritt, der nach dem Krieg abgebrochen war, 1974 wieder ein. Obwohl er seit seiner Studienzeit sehbehindert war, jammerte er nie darüber. Immer optimistisch sah er in die Zukunft. Als er beim Schneiden der Palmkätzchen 1990 vom Baum fiel, sah er darin einen Hinweis, dass er Großaitingen verlassen sollte. So startete er im Herbst als Pfarrer von Rammingen neu und verbrachte die letzten zehn Jahre als Ruhestandsgeistlicher in Mittelstetten bei Schwabmünchen.

Wir Großaitinger sagen ihm ein herzliches Vergelt's Gott für seine Hirtendienste in unserer Pfarrei. O Herr, gib ihm die ewige Ruhe.

*Pfarrer Hubert Ratzinger*



## Gemeinsames Friedensgebet



„Wie wäre es mit einem Friedensgebet, das jeden Monat in einer anderen Pfarrei unseres Dekanats stattfindet?“ So lautete die Frage in einer Rundensitzung der Katholischen Landvolkbewegung.

Die Idee wurde mit Begeisterung aufgenommen und das erste Friedensgebet zusammen mit den Frauen des KDFB vorbereitet.

Am 21.09., dem Internationalen Tag des Friedens, fanden sich viele Gläubige in der Pfarrkirche St. Nikolaus ein, um für den Frieden zu beten. Nach der liturgischen Begrüßung folgten wir einem einleitenden Gespräch über den Unfrieden im Kleinen, der eigentlich von unseren Begehrlichkeiten hervorgerufen wird.

Nun wurde die Reliquie des Hl. Bruder Klaus nach vorne zum Altar getragen. Der Hl. Bruder Klaus von der Flüe wusste um die Abhängigkeiten, und dass daraus der Unfriede entsteht. Nicht zuletzt erteilte er den Ratspruch „Friede ist allzeit in Gott.“

Auch die Worte des Römerbrie-

fes, die wir in der Lesung hörten, geben uns eine Anleitung, wie gutes Leben gelingen kann. Drei dieser Aussagen aus dem Römerbrief, die von persönlichen Worten begleitet wurden, konnten wir plakativ an den Seitenaltären und dem Hauptaltar lesen. Mich hat die Aussage „Haltet nach Möglichkeit mit allen Menschen Frieden“ besonders beeindruckt. Es ist kein Zwang da-



hinter, unter allen Umständen den Frieden durchzusetzen. Nein, es ist eine Aufforderung mit allen Frieden zu halten, soweit es uns möglich ist. Und an dieser Möglichkeit können wir immer arbeiten und damit auch den Frieden weiter verbreiten.

*Beate Birzele*

Sie sind ganz herzlich eingeladen zu den nächsten Friedensgebeten.  
Donnerstag, 26.01.2017, 19:00 Uhr, Oberottmarshausen, St. Vitus ,  
Donnerstag, 16.02.2017, 18:30 Uhr, Langerringen, St. Gallus,  
Mittwoch, 15.03.2017, 19:00 Uhr, Scherstetten, St. Peter und Paul,  
Mittwoch, 19.04.2017, 19:30 Uhr, Schwabmühlhausen, St. Martin.

# Gott kann nur lieben – Frère Roger

Was für eine Aussage eines Mystikers unserer Zeit! Wenn ich diesen Satz in mein Innerstes hineinlasse, dann spüre ich, was es heißt, ein Leben in Fülle zu haben, dann bekommt mein Leben eine positive Bedeutung und ich fühle mich mit allen, die Christus nachfolgen, verbunden. Schade, dass aus meiner Sicht in der Ökumene so wenig Platz ist dafür. Viel zu oft habe ich in der Vergangenheit Grabenkämpfe erleben müssen, bewusst distanzierteres Verhalten wegen angeblicher Profilierung und das nicht allein auf katholischer Seite sondern in provokanter Manier bei unseren evangelischen

Geschwistern. Deshalb war und ist es für mich wichtig, nach einem gemeinsamen Nenner zu suchen. Diesen sehe ich in der Person des Frère Roger. Durch die von ihm gegründete ökumenische Brüdergemeinschaft (Communauté) in Taizé gelang es ihm, hunderttausende von Jugendlichen aus allen Kirchen und Kontinenten anzuziehen und Orientierung zu geben und das über seinen Tod hinaus. Woche für Woche versammeln sich junge

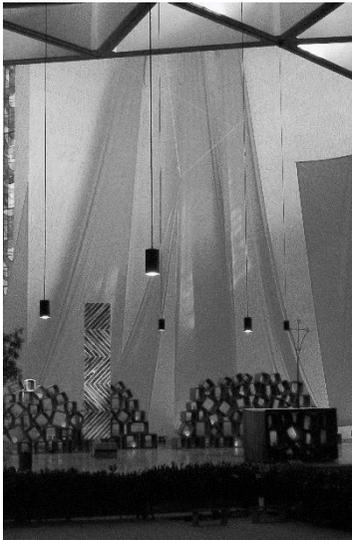
Menschen in Taizé, denken und spüren nach über das innere Leben und die Solidarität mit den Menschen. Sie suchen an den Quellen des Glaubens nach dem Sinn ihres Lebens und bereiten sich darauf vor, im Alltag Verantwortung zu übernehmen. Um die jungen Menschen zu unterstützen,

hat die Communauté „einen Pilgerweg des Vertrauens auf der Erde angelegt“. Er legt den Jugendlichen nahe, in ihrem Umfeld als Boten des Friedens, der Versöhnung und des Vertrauens tätig zu werden. Denn wer vertraut gibt sich und dem anderen eine Chance. Wer sich barmherzig verhält, tut dasselbe. Lassen wir

uns davon inspirieren und ermutigen. Suchen wir nicht kleinkariert danach, was uns trennt. Suchen wir großzügig danach, was uns eint und das ist eine auf Gottes Liebe basierende Ökumene.

*Diakon Jürgen Zapf*

Bild: Jim Wanderscheid in pfarrbriefservice.de: Versöhnungskirche der Communauté de Taizé





# adveniat

für die Menschen  
in Lateinamerika

**Der Schutz des eigenen Hauses ist jedem von uns wichtig.**

**"Schützt unser gemeinsames Haus"**, betont das Hilfswerk **Adveniat** in seiner **Weihnachtsaktion 2016**. Den Titel entnahm die Aktion der Enzyklika "Laudato si" des Papstes, und sie legt vor allem Wert auf das Wort **"gemeinsam"**. Es sind verschiedene Parteien, die im Haus wohnen, - um das Bild aufzugreifen - und manche sind gefährdeter als andere. Klimawandel, rücksichtslose Ausbeutung von Rohstoffen, Wasserkraft-



werke sowie gigantische Soja-, Zuckerrohr- und Palmölplantagen zerstören die Lebenswelt der ursprünglichen Völker der Amazonas-Region.

Multinationale Energiekonzerne und Landspekulanten dringen immer weiter in dieses Ökosystem mit seiner atemberaubenden Artenvielfalt ein und gefährden dadurch den Kulturraum indigener Völker.

**Adveniat will dem ökologischen und sozialen Kahlschlag entgegenwirken und setzt sich mit der diesjährigen Weihnachtsaktion für die Zukunft der bedrohten Völker und der Schöpfung**

**am Amazonas in Brasilien, Ecuador und Peru ein.**

**Wir erbitten Ihr Adveniatopfer an Heiligabend oder am 1. Weihnachtsfeiertag oder auf dem Spendenkonto: Bischöfliche Aktion Adveniat e.V.**

Kontonummer: 17345 Bankleitzahl: 360 602 95

Bank im Bistum Essen eG

IBAN-Code: DE033606029500000173 45 BIC-Code: GENODE1BBE

(Adveniat ist mit dem DZI-Spendensiegel ausgezeichnet. Die Ausgaben für Werbung und Verwaltung betragen nur 9,63 Prozent.)

# Feste im Kirchenjahr – Silvester



Jeder kennt den letzten Tag des Jahres – Silvester. Doch die wenigsten kennen wohl die Herkunft des Namens. Der Heilige des Tages ist der heilige Silvester und davon leitet sich auch die Bezeichnung für die Feierlichkeiten zum Jahresschluss ab.

Über das Leben des heiligen Silvesters wissen wir nicht viel, obwohl er Papst war. Er regierte in den Jahren 314 bis 335 und am 31. Dezember desselben Jahres starb er. So wurde es sein Gedenktag. Silvester gilt als der erste heilige Papst, der nicht das Martyrium erlitt. Er ist in Rom in der Kirche San Silvestro in Capite beigesetzt. Silvester ist der Schutzpatron der

Haustiere. Außerdem wird er um eine gute Futterernte und natürlich um ein gutes neues Jahr angerufen. Selten sind Kirchen, deren Patron der heilige Silvester ist. In unserer Nähe führt die Pfarrkirche von Hiltentingen dieses Patrozinium.

Den Jahreswechsel feierten bereits die alten Römer seit dem Jahr 153 v. Chr. am 31. Dezember. In der christlichen Kirche wurde der letzte Tag des Jahres jedoch bis 1582 am 24. Dezember begangen. Erst mit der dann erfolgten gregorianischen Kalenderreform fiel er wieder auf den 31. Dezember und wird seitdem mit dem

heiligen Silvester assoziiert. Auch in der Kirche wird der Jahreswechsel gefeiert, auch wenn das eigentliche „neue“ Kirchenjahr bereits mit dem 1. Advent begonnen hat. Silvestergottesdienste am Nachmittag oder Abend geben Raum für einen Jahresrückblick. Dank für das alte Jahr und Wünsche und Bitten für ein gutes neues Jahr schließen sich an. Dies soll zum Ausdruck bringen, dass wir das alte Jahr mit Gott beenden wollen und das neue mit ihm beginnen. Danach heißt es dann: Einfach fröhlich feiern. Ein gesegnetes neues Jahr wünscht

*Diakon Armin Pfänder*

# Katholischer Frauenbund Großaitingen

Wir beabsichtigen, im Januar oder Februar 2017 ein Gedächtnistraining mit der Gedächtnistrainerin Regina Keller aus Kleinaitingen durchzuführen. Der genaue Termin wird in Absprache mit den Interessentinnen festgelegt.



Unser Gehirn ist lebenslang anpassungsfähig und lernfähig. Das Gehirn unterliegt Alterungsprozessen, die schon Mitte bis Ende 20 beginnen – doch dagegen kann man etwas tun. Man kann das Gedächtnis wie einen Muskel trainieren. Dadurch erreichen wir im Alter noch Hirnleistungen, die der Leistung eines jungen Menschen entsprechen. Aus diesen Gründen bieten wir das Gedächtnistraining an. Man kann stressfrei und mit viel Spaß die Gehirnleistung verbessern. Nähere Information und Anmeldung bitte bei: Marianne Stellingner, Tel. 08203/1297 oder Regina Keller Tel. 08203/1862

## Kindersegnung zu Beginn des Jahres

Es ist ein schöner Brauch auch in unserer Pfarreiengemeinschaft, dass Eltern ihre Kinder in die Kirche bringen, um den Segen Gottes für das neue Jahr zu erbitten. In diesem Wunsch wird auch deutlich, dass wir Menschen Gottes Hilfe bedürfen. Zugleich vertrauen Eltern darauf, dass Gott als guter Hirt mit ihren Kindern im neuen Jahr unterwegs ist.

Eltern vertrauen darauf, dass Gott ihr Kind kennt, ja lieb hat und ihm zur Seite steht. Bei der Segnung legt der Diakon oder der Priester den Kindern die Hände auf. Damit kommt zum Ausdruck, dass die Kinder bei Gott geborgen sind.

Ganz herzlich laden wir Sie ein, liebe Eltern,

wieder im neuen Jahr um Gottes Segen für Ihr Kind, bzw. für Ihre Kinder zu bitten. Kindersegnungen sind an folgenden Tagen:

Wehringen	07.01.17, 18:30 Uhr
Oberottmarshausen	08.01.17, 10:00 Uhr
Reinhartshofen	08.01.17, 18:30 Uhr
Kleinaitingen	14.01.17, 18:30 Uhr
Großaitingen	22.01.17, 10:00 Uhr



# Weihnachten mit Kind

*Mit Kind ist plötzlich das Kleinste das Größte und Eltern ahnen, dass sie das kostbarste Geschenk des Lebens in Händen halten. Ist das nicht Weihnachten? An Weihnachten kommt Gott auf die Erde, klein und unscheinbar als Kind und dennoch ist es für diejenigen, die sich darauf einlassen, das größte Geschenk.*

*Ingrid Schmid, Oberottmarshausen*



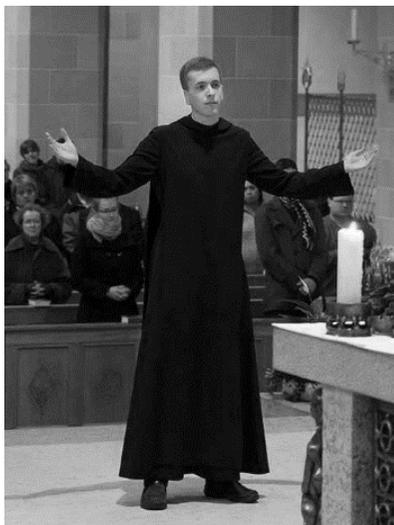
*Die zusätzlichen Besorgungen und vielen Vorbereitungen vor Weihnachten können für Familien ungewollt schnell zu Hektik und Anstrengungen führen. Dabei sollte es die ruhigste und besinnlichste Zeit im Jahr sein. Wir in unserer Familie versuchen bestmöglich nicht in diesen hektischen Modus zu verfallen. Nach einer nicht ganz komplikationslosen Schwangerschaft durften wir letztes Jahr Weihnachten mit unserem kleinen, gesunden Baby feiern. In einer Decke eingepackt haben wir ihn schlafend unter den Weihnachtsbaum gelegt und staunten, wie friedlich er schläft. Aber auch die leuchtenden Augen unseres Größten, als er den Weihnachtsbaum mit all seinen Lichtern bestaunen konnte, trieb uns als Eltern ein Lächeln ins Gesicht. Man hält inne und freut sich über die Kinderaugen, die mit kleinen Dingen zufrieden sind. Als Eltern halten wir uns jeden Jag vor Augen, welches Geschenk uns Gott gegeben hat, indem er uns zwei gesunde und lebensfrohe Jungen geschenkt hat. Gerade in der Weihnachtszeit wird uns bewusst, dass die Familie und Gesundheit im Vordergrund stehen sollte und nicht alles selbstverständlich ist. Dies versuchen wir auch unseren Kindern zu vermitteln und sind dankbar für jeden Jag, den wir mit ihnen in Friede und Geborgenheit verbringen dürfen.*

*Olivia Sumser, Großaitingen*

*Der schönste Stern an Weihnachten ist die Freude eines Kindes über die erprobene Geborgenheit in seiner Familie. Die strahlende Wärme des Kindes und das Glück haben zu dürfen, dass ein neues Leben geboren ist, erfüllt uns Eltern. Wir danken dem Herrn für die wunderbare Gabe, uns ein Kind gegeben zu haben.*

*Familie Moreira da Silva, Wehringen*

# Ein Kind geht seinen Weg



## Zeitliche Profess von Bruder Johannes Zapf

Die Hände angehoben steht er vor dem Altar und singt bei seiner zeitlichen Profess das „Suscipe me ...“ (Nimm mich auf o Herr, nach deinem Wort, und ich werde leben; lass mich in meiner Hoffnung niemals scheitern.) Das war für mich als Vater eines meiner tiefgreifendsten Ereignisse in meinem Leben. Hautnah durfte ich in meinem Dienst als Diakon neben Erzabt Wolfgang Öxler dabei sein, als mein Sohn, Bruder Johannes, für drei Jahre Beständigkeit, klösterlichen Lebenswandel und Gehorsam gelobte. Er hat eine nicht einfache Entscheidung getroffen und aus freiem Willen heraus „Ja“ gesagt. Ich weiß, dass er in diesen drei Jahren genau prüfen wird, ob das sein Weg auf Lebenszeit sein kann. Unser Herr, Freund und Bruder Jesus Christus wird ihn dabei begleiten.

*Diakon Jürgen Zapf*

*Je dunkler es wird,  
desto mehr müssen wir das Herz öffnen  
für das Licht von oben.*

*Edith Stein*

# **Ich war krank und ihr habt mich besucht?!**

## **Der Besuchsdienst verändert sich**

In die Krankenhäuser nach Schwabmünchen und Bobingen zu gehen und die Kranken unserer Pfarreiengemeinschaft zu besuchen, das war viele Jahre lang für unseren Besuchsdienst selbstverständlich. Einerseits diente es als Zeichen dafür: Wir sind für dich da. Wir nehmen uns Zeit für dich. Andererseits war es Zeichen der gelebten Werke der Barmherzigkeit. Leider müssen wir davon Abschied nehmen. Vielerlei Gründe haben dazu geführt: die datenschutzrechtlichen Bestimmungen, die eine Namensweitergabe mehr und mehr erschwerten; die immer kürzer werdende Verweildauer im Krankenhaus; die mangelnde Information seitens der Angehörigen und die Ablehnung eines Besuches durch den Kranken selbst. Diese Gründe führten dazu, den Besuchsdienst im Krankenhaus nicht mehr fortzuführen. So werden also in Zukunft nur noch Besuche in den Altenheimen stattfinden.

Ein von Herzen kommendes „Vergelt´s Gott!“ sage ich auch im Namen unseres Pfarrers allen, die sich im Besuchsdienst engagiert haben,

*Diakon Jürgen Zapf*

## **Den Tod wieder zurück ins Leben holen**

Die Wanderausstellung „Gemeinsam Gehen“ vom Bayer. Ministerium für Gesundheit und Pflege wird in Großaitingen gezeigt. Gerade in den zurückliegenden Monaten wurde nicht nur im Bundestag über die rechte Weise der Sterbebegleitung diskutiert. In Großaitingen hat sich ein Förderverein gebildet, der ein stationäres Hospiz errichten und damit den Sterbenden und ihren Angehörigen zur Seite stehen will. Die Ausstellung beschäftigt sich mit der Begleitung von Sterbenden und möchte mithelfen, dass dieses Thema nicht aus dem öffentlichen Bewusstsein verdrängt wird.

Wir laden herzlich dazu ein in die Lindauer Str. 1, Großaitingen – auf die Fläche der geplanten Hospiz-Einrichtung – am Sonntag, 29.01.2017:

Ab 11:00 Uhr ist die Ausstellung geöffnet. Zur Stärkung wird Kartoffelsuppe für die ganze Familie angeboten. Für Kinderbetreuung wird gesorgt.

14:30 Uhr Eröffnung der Ausstellung durch Carolina Trautner MdL, Pfarrer Hubert Ratzinger, Pfarrer Thomas Huber und Bürgermeister Erwin Goßner  
17:00 Uhr geplantes Ende.

Einlass für Gruppen ist vom 19.01. - 03.02.2017 auf Anfrage möglich.

Veranstalter: Förderverein Hospiz Großaitingen e.V.

Kontakt: Gudrun Krist Tel. 08204/298317; Sonja Meitingner, Tel. 08203/285  
[www.hospiz-grossaitingen.de](http://www.hospiz-grossaitingen.de)

# ... VERGEBEN – VERZEIHEN – VERSÖHLEN ...

## „Die heilende Kraft der Vergebung“

... auch diese drei Begriffe beschreibt Dr. Konrad Stauss (Neurologe, Psychiater und Psychotherapeut, \*1943, † 2016) in seinem Buch **„Die heilende Kraft der Vergebung“**. Er erklärt sehr verständlich, wie wichtig Vergebungsarbeit in der Aufarbeitung von Beziehungsverletzungen nicht nur im spirituellen und seelsorgerischen Bereich sondern vor allem auch in der Psychotherapie und für jeden Einzelnen persönlich ist. Während er im ersten Teil des Buches auf die Zusammenhänge von therapeutischer und religiös christlicher Vergebungsarbeit eingeht, beschreibt er in der zweiten Hälfte sehr ausführlich die „Sieben Phasen der Vergebungsarbeit“.

In unserer Referatsreihe zum Jahr der Barmherzigkeit ging die Referentin, Frau Theresia Zettler (Gemeindereferentin in St. Felizitas, Bobingen) in ihrem Vortrag genau auf dieses Thema ein. Frau Zettler hat im Rahmen ihrer Weiterbildung zum Thema „Vergebungsarbeit“ bei Dr. Konrad Stauss diesen persönlich kennenlernen dürfen, bevor er plötzlich verstarb.

**„Das verzeihe ich dir nie!“**. Vielleicht haben Sie diesen Satz auch schon ausgesprochen oder



gedacht. Aber schaden wir uns dadurch nicht selbst? Wer nicht vergeben kann, bleibt gefangen in seinem Schmerz, auch wenn die Verletzungen

Jahre oder Jahrzehnte zurückliegen, wirken sie sich bis in die Gegenwart aus. Vergebung als innerseelisches Geschehen ist unabhängig vom Verhalten des sog. Täters. Man kann Menschen vergeben, die nicht mehr am Leben sind und Menschen, die zu einer Einsicht in ihre Schuld nicht fähig sind. Frau Zettler und Pfarrer Ratzinger verdeutlichten in zwei Rollenspielen sehr eindrucksvoll, welche Last durch „nicht vergeben können“ zu tragen ist. Wer vergeben kann, wird Sieger sein! Und beten wir nicht in jedem Vaterunser „... vergib uns unsere Schuld, wie auch **wir vergeben unseren Schuldigern ...**“.

Möge uns gelingen, was Dr. Stauss uns in diesem Zitat mitgibt: *„Wer das größte Risiko der Liebe eingehen will und dem anderen, der einem geschadet hat, vergeben möchte, kann auf die Barmherzigkeit Gottes bei diesem Unterfangen glaubend vertrauen.“*



Gaby Steidle

# Und ganz, ganz hint a Kripperl

»Mei«, sogt d' Rosl zur Frau Meier,  
»des Weihnachten wird wieder deier.  
Es geht scho mitm Adventskranz o:  
Welchs Design is heier dro?  
Lila is out, der Ökoloock war letztes Jahr in,  
heier hob i Niklausköpf und Terrakottaengel im Sinn.  
Aber mitm Adventskranz, do is ja net gnuua,  
i brauch scho no andere Sacha dazua.  
Schließliich soll ja jeder kenna,  
dass wir uns aa Christen nenna:  
A Gsteck fürn Gang, fürs Fenster a Lichterkettn,  
und grad schod, wenn mir des Blinklicht net hättn.  
Fürn große Tannabaam vorm Haus  
komma große Kerzen naus,  
derweil miassen an die Birkn do  
hundert kloane Lamperl dro.  
A feierlich dekorierte Spirale  
braucht 's Wohnzimmer in jedem Falle.  
In die Blumenschaln vorm Haus  
dua i Tannagrün mit goldene Schleifa naus.  
An d' Fenster g'hörn no Transparent,  
dass ma uns ois Christen kennt.«

»Mei«, sogt d' Rosl zur Frau Meier,  
»der Advent, der kommt scho deier.  
Doch kaum host alles unterbracht,  
geht scho o die Christbaumschlacht.  
So a billige Fichtn kommt uns net ins Haus,  
mir suacha uns scho was Bessers aus.  
Ois Schmuck, da wähl i Teddybärn,  
weil die ja zur Weihnacht ghern  
Und dazua braucht's rote Bandl  
und kloane Engerl ohne Gwandl.  
Ois kaff i nei, des wissen S' scho,  
des oid Glump wird in Speicher doa.  
Mei Christbaam, der wird schee und deier«,  
sogt die Rosl zur Frau Meier.  
»Es soll ja merka jedermann,  
dass mir rechte Christen san.

Doch stella S' Eahna jetzt moi vor,  
 wie neilich hob was in Speicher doa,  
 wie i zwischen dem Christbaamgraffel, dem oidn,  
 wissen S', i hob halt scho vui no behoitn,  
 wie i da was gsuacht hob a halberte Stundn,  
 hob i ganz hint und verstaubt a Kripperl doch gfundn.  
 Stella S' Eahna vor, bei dene Christbaumdekorationa,  
 a Dutzend werd'n sei,  
 is doch pfeigrod a echtes Kripperl  
 dabei.



I, Rosl, hob a Kripperl gfundn,  
 verstaubt und mit vui Spinnawebn,  
 und jetzt frag i Sie, Frau Meier,  
 vielleicht dean S' ma a Antwort gebn.  
 Hot ma heit, des intressierat mi scho,  
 hot ma heit ois Dekoration  
 die Kripperl denn no?  
 Wissen S' scho, ma sollt halt kenna,  
 dass mir uns rechte Christen nenna.«

*Waltraud Götz, tritt seit 23 Jahren  
 mit Diakon Zapf in Neuburg/Donau auf*



*Recht herzlichen Dank und Vergelt's Gott an alle, die auch 2016 das  
 Gemeindeleben wieder mitgetragen und unserem Herrgott und seiner  
 Kirche mit Herz, Fuß, Hand und Mund die Treue gehalten und unter-  
 stützt haben. Gott segne Sie dafür!*

*Wir, die Hauptamtlichen und die Mitglieder der Pfarrgemeinderäte,  
 des Pfarrbriefteams und die Kirchenverwaltungen freuen sich mit  
 Ihnen auf ein gesundes erfolgreiches neues Jahr.*

*Gesegnete weihnachtliche Festtage, einen dankbaren Ausklang des al-  
 ten und einen hoffnungsvollen Empfang des neuen Jahres wünschen  
 Ihnen und Ihren Familien*

*Ihr Pfarrer Hubert Ratzinger, Jürgen Zapf und Armin Pfänder*



# AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 20\***C+M+B**+17

Kurz nach Weihnachten noch mitten in den Weihnachtsferien machen sich Kinder und Jugendliche als Sternsinger auf den Weg. Sie bringen Gottes Segen in unsere Häuser und Wohnungen und setzen sich für arme Kinder ein. Bei den Sternsängern unserer Pfarreiengemeinschaft bewahrheitet sich das Motto des Kindermissionswerks „Segen sein – Segen bringen“. Unzählige Gruppen sind sogar bei schlechtem Wetter unterwegs, um jedes Haus zu erreichen und den Segenswunsch „C+M+B – Christus mansionem benedicat“ (Christus segne dieses Haus) an die Tür zu schreiben. Verbunden mit diesem Segen bitten die Sternsinger um eine Spende für arme Kinder in der Dritten Welt. Die Gemeinden können bei der Verwendung der Spendengelder mitbestimmen, indem sie Projekte beim Kindermissionswerk vorschlagen. Die Spenden aus unserer Pfarreiengemeinschaft gehen zum großen Teil an das „Heim des armen Kindes“ in Mossoro (Brasilien), das von zwei Schwestern aus Maria Stern ins Leben gerufen und bis heute betreut wird.

Wir können unsere Sternsinger auf verschiedene Arten unterstützen. Sie freuen sich bestimmt, wenn

möglichst viele Gläubige an der **Aussendungsfeier am Freitag, den 30.12.2016 um 17:00 Uhr in Wehringen** teilnehmen.

Zeigen Sie Ihre Unterstützung auch, indem Sie den Sternsängern die Türe öffnen, den Segen anschreiben lassen und schließlich das Engagement mit einer Spende belohnen.

*Beate Birzele*



Die Sternsinger sind in unserer Pfarreiengemeinschaft an folgenden Tagen unterwegs:

Oberottmarshausen: 02.01. ab 9:00 Uhr, bei schlechtem Wetter am 03.01.17.

Wehringen: 05.01. und 06.01.17 ab 10:30 Uhr.

Kleinaitingen: 06.01.17, nach der Messe ab 10:00 Uhr.

Reinhartshofen, 08. 01.17 und Großaitingen, 06. und 07. 01, evtl. auch 08.01.17.

# 500 Jahre Reformation



## Eröffnung des Luther-Gedenkjahres am 31.10.2016 in Lund/Schweden

„Wer ist besser: die Lutheraner oder die Katholiken?“ so fragte am 13. Oktober 2016 Papst Franziskus eine große Pilgergruppe von Lutheranern und Katholiken aus Deutschland.

Er gab selbst die Antwort: „besser alle zusammen“.

Für dieses Miteinander setzten Lutheraner und Katholiken ein starkes Zeichen bei der Eröffnung des Luther-Gedenkjahres in Lund. Erstmals nahm ein Papst bei einem solchen Gedenken der Reformation teil. Das wäre in den früheren Gedenkfeiern undenkbar gewesen. In der Gemeinsamen Erklärung, die in Lund von beiden Kirchen verabschiedet wurde, wird für das Miteinander der Kirchen das Bild vom Weinstock und den Reben aufgegriffen (Joh. 15,1ff). Wie die Reben nur mit Christus verbunden Früchte tragen, so tragen die beiden Kirchen nur Frucht aus der Verbundenheit mit Christus. Aus dieser Einsicht heraus wurde das Reformationsgedenken nun als

„Christusfest“ bezeichnet. Indem beide Kirchen auf Jesus Christus in ihrer Mitte schauen, werden sie sich auch untereinander näher kommen. Gerade wenn die christlichen Kirchen sich gemeinsam für die Menschen in Not, für Flüchtlinge einsetzen, wenn sie gemeinsam für die Bewahrung der Schöpfung eintreten, werden sie tiefere Gemeinschaft erfahren. Die Einheit wächst auf dem Weg. Die Ortsgemeinden werden in der Erklärung ermutigt, auf diesem Weg voranzuschreiten. „Mehr als die Konflikte der Vergangenheit wird Gottes Gabe der Einheit unter uns die Zusammenarbeit leiten und unsere Solidarität vertiefen. Indem wir uns im Glauben an Christus näher kommen, indem wir miteinander beten, indem wir aufeinander hören und Christi Liebe in unseren Beziehungen leben, öffnen wir uns, Katholiken und Lutheraner, der Macht des Dreieinen Gottes. In Christus verwurzelt und ihn bezeugend erneuern wir unsere Entscheidung, treue Boten von Gottes grenzenloser Liebe für die ganze Menschheit zu sein.“(aus: Gemeinsame Erklärung, Lund).

In diesem Anliegen werden wir einen ökumenischen Gottesdienst feiern: Freitag, 31.03.2017, 18:30 Uhr in St. Nikolaus, Großaitingen.

## E. i. A.

... so steht es in meinem Kalender für das nächste Jahr einige Male zu lesen. Die Abkürzung steht für **Exerziten im Alltag**. Diese werden nun schon zum vierten Mal in unserer Pfarreiengemeinschaft angeboten und ich



Die Vorbereitungen sind getroffen – Exerziten im Alltag

freue mich bereits jetzt darauf.

Exerziten im Alltag sind geeignet für alle, die ihr Christsein neu entdecken und ihren Glauben in ihrem Alltag vertiefen wollen. Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs ist die Bereitschaft, sich über fünf Wochen hinweg jeden Tag 20 bis 30 Minuten Zeit zum Beten zu nehmen und am Abend zehn Minuten für den Tagesrückblick.

Sie werden sich fragen, ob es überhaupt möglich ist, in ganz normalen Alltag so viel Raum und Zeit zu schaffen, um die Exerziten richtig durchzuführen.

Ich lege mir bereits vorher einen Zeitraum fest, an dem ich den Impuls aufnehme, und auch für den Tagesrückblick. Das Schöne an den Exerziten im Alltag ist, dass ich bei meinen ganz alltäglichen Besorgungen, in der Arbeit, bei der Vereinstätigkeit, bei Treffen mit Freunden den Impuls bei mir trage und deshalb genauer zuhöre oder vielleicht auch anders reagiere. Oft passiert

es mir, dass der Impuls genau zur aktuellen Situation passt und mir Hilfestellung gibt. Für die Gebetszeiten gibt es eine Exerzitenmappe (schriftliche Hilfen für jeden Tag, Bilder und eine CD mit den Liedern) für einen Unkostenbeitrag von ca. 15 €. Kein Tag ist bei den Exerziten wie der andere – wie in unserem Alltag halt auch. Mal geht der Einstieg leicht, mal lassen mich die Gedanken nicht los und der Tagesrückblick wird nahezu unmöglich. Gerade diese Schwierigkeiten, aber auch die schönen Momente, die ich intensiver wahrnehme, kann ich bei den wöchentlichen Treffen ansprechen und erfahre so, dass es den anderen genauso ergeht. Ich kann aber auch einfach nur zuhören

Die Treffen sind, jeweils mittwochs um 19:30 Uhr, am 08.03.17, 15.03.17, 22.03.17, 29.03.17, 05.04.17 und 12.04.17 im Pfarrheim von Großaitingen.

oder mich in das stille Gebet versenken.

Unsere Diakone und das Vorbereitungsteam stehen auch außerhalb der Treffen zu Gesprächen bereit. Sie sind schließlich unsere geistlichen Begleiter!

Habe ich Sie mit meinen Worten neugierig gemacht? Ist Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich bis zum 15.02.2017 verbindlich an. Das

Anmeldeformular erhalten Sie nach den Gottesdiensten am 28. und 29.01.17, außerdem liegen diese danach an den Schriftenständen in den Pfarrkirchen aus. Selbstverständlich können Sie sich auch per E-Mail anmelden unter: [pg.grossaitingen@bistum-augsburg.de](mailto:pg.grossaitingen@bistum-augsburg.de).

*Beate Birzele*

## Firm(vorbereitung) 2017

Am **Samstag, 24.06.17, um 9:00 Uhr** wird von **Domkapitular, Dr. Andreas Magg** das **Sakrament der Firmung** in der **Pfarrkirche St. Nikolaus zu Großaitingen** spenden.

Alle interessierten Jugendlichen, die die 6. Jahrgangsstufe besuchen und das Sakrament der Firmung empfangen wollen, sind zu einem **Informationsnachmittag** eingeladen. Wir treffen uns am **Freitag, 20.01.17 von 16:00 Uhr – 17:30 Uhr im Pfarrheim von Großaitingen, Augsburg Str. 1**. Die infrage kommenden Firmanden erhalten auf der Grundlage der Erstkommunionliste von 2014 bis Weihnachten eine schriftliche Einladung. Bei Zuzug bzw. Umzug nach Mai 2014 bitten wir um eine E-Mail mit dem Betreff Firmung 2017 an



[pg.grossaitingen@bistum-augsburg.de](mailto:pg.grossaitingen@bistum-augsburg.de) unter Angabe des Namens und der Anschrift.

Die Erziehungsberechtigten der Interessenten bitten wir am **Mittwoch, 18.01.17, 20:00 Uhr, ins Pfarrheim von Großaitingen** zu einem **Informationsabend**.



***Gottesdienste rund um Weihnachten***  
**Siehe Zusatzblatt Mittelseite.**

# Krabbelgruppe – ein Erfolg seit 30 Jahren

Im Jahr 1986 entstand aus der Arbeitsgruppe „Ehe und Familie“ des Pfarrgemeinderats Großaitingen durch die Initiative von Agnes Seidl und Maria Wolff die Idee von „Step's Spielkiste“.

Hier trafen sich mehrere junge Familien mit ihren Kleinkindern, um gemeinsam zu spielen, Spaß zu haben, Erfahrungen rund um's Thema

„Kind“ auszutauschen und neue Kontakte

zu knüpfen.

Nach dem

Umbau des

alten Pfarr-

hofs konnten wir mit

wieder Plätze frei.

Wer? Eltern mit Kindern im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren

Wann? Immer montags, mittwochs, donnerstags oder freitags

von 9:30 Uhr bis 11:30 Uhr

Wo? Pfarrheim St. Nikolaus

Ansprechpartnerin: Martina Kugelmann Tel.-Nr.: (0 82 03) 95 23 450

Kindergarten St. Nikolaus, und einer großen Matratze unsere neuen Räumlichkeiten beziehen. Es gab Tee, Kaffee und Brezen zum gemeinsamen Frühstück. Die Mütter zeigten großes Engagement für ein gelungenes Miteinander. Zusammen wurden und werden viele Feste gefeiert, wie z. B. St. Martin, St. Nikolaus, Fasching und Ostern. Viel Freude bereitete es besonders den Kindern, die selbst gebastelten

Nester im Freien zu suchen. Auch der Geburtstag eines Kindes stellte immer einen Höhepunkt dar. Zwei Mal im Jahr feierten wir in ökumenischer Verbundenheit zusammen mit der Eltern-Kind-Gruppe der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche einen Wortgottesdienst.

Maria Wagner

K R A B B E L G

## Herzliche Einladung zur Krabbelgruppe

Für Eltern mit Kindern, die Lust auf Spiele, Spaß, Lieder und basteln haben. Ab September 2016 bzw. Januar 2017 haben wir wieder Plätze frei.

Wer? Eltern mit Kindern im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren

Wann? Immer montags, mittwochs, donnerstags oder freitags von 9:30 Uhr bis 11:30 Uhr

Wo? Pfarrheim St. Nikolaus

Ansprechpartnerin: Martina Kugelmann Tel.-Nr.: (0 82 03) 95 23 450

R  
U  
P  
P  
E

Frau Wagner, die die Krabbelgruppe von Anfang an leitete, nahm 2006 schweren Herzens Abschied von den Gruppenkindern mit ihren Eltern. Die Mütter, die sich auch weiterhin noch trafen, beschlossen 2008, dem Dachverband des kath. Frauenbundes beizutreten, der die Gruppen auch finanziell unterstützt. So konnten viele neue Einrichtungsgegenstände und Spielsachen angeschafft werden.

# Ministrantenfußballturnier 2016



Am 26.11.2016 war es wieder soweit: Das Dekanat Schwabmünchen richtete erneut das Fußballturnier aus. Im letzten Jahr waren wir in Großaitingen die Gastgeber, dieses Jahr wurden wir von Schwabmünchen eingeladen. Wir, die Großaitinger Ministranten stellten dieses Jahr erneut drei Mannschaften. In der 1. Mannschaft waren unsere „Kleinen“, alle die nach April 2005 geboren wurden. In diesem Team durften insgesamt acht Feldspieler spielen. In der 2. Mannschaft fand jeder seinen Platz der zwischen April 2005 und April 2002 geboren wurde. Dort spielten sieben Feldspieler. Alle Älteren, insgesamt elf, waren in Mannschaft 3.

Unsere „Kleinen“ feierten einen riesigen Erfolg, sie belegten in ihrer Altersklasse den 1. Platz und sind somit zum Augsburg-Cup am 11. Februar 2017 als Vertreter des Schwabmünchner Dekanats in Königsbrunn eingeladen. Dort werden wir gegen die Sieger der anderen Dekanate antreten.

Die 2. Mannschaft verlor leider im Finale 0:2 und landete somit „nur“ auf Platz zwei. Doch da kaum mit Chancen gerechnet wurde, war der Jubel am Ende trotz knapp verpasstem Sieg groß.

Unsere 3. Mannschaft, hatte dieses Jahr leider Pech, schwierige Gegner hinderten uns daran, den Kleinen nachzueifern. Nach dem erreichten 5. Platz bei elf Mannschaften war

die Enttäuschung groß, weshalb die Mannschaft leider auf dem Foto fehlt. Nächstes Jahr wird härter trainiert, um wieder auf die vorderen Plätze zu rücken.

Doch alles in allem können wir sagen, dass es erneut eine Freude war, die anderen Ministranten zu treffen und gegen sie anzutreten.

Das Fußballturnier war wie jedes Jahr eines der besonderen Highlights. Wir haben uns sehr gefreut endlich wieder (nach elf Jahren!!!) einen Pokal mit nach Hause nehmen zu können.

*Anna Eberl*

## **Schi-Wochenende der Pfarreiengemeinschaft Großaitingen**

**vom 03. - 05.03.2017 in Ehrwald/Tirol für Ministranten und Jugendliche ab 13 Jahre.**

Liebe Schifans,  
in der Hoffnung, dass uns der Himmel nicht im Stich lässt, lade ich euch herzlich zum Schi-Wochenende ein.

**Abfahrt: 03.03. um 13:30 Uhr in Großaitingen, am Parkplatz östlich der Kirche**

**Rückkehr: 05.03. ca. 19:00 Uhr**

**Mindestalter: 13 Jahre**

Wir werden uns auf der Ehrwalder Alm, in der Wettersteinhütte auf 1575 m einquartieren und selbst versorgen. Von der Bergstation der Gondelbahn erreichen wir die Hütte in ca. 20 Gehminuten durch den Schnee. Packt eure Sachen so ein, dass ihr sie im Rucksack tragen könnt und kommt schon in der Schikleidung



zur Abfahrt. Wir kaufen in Ehrwald einen 2-Tages-Schipass. Die Bergfahrt muss extra bezahlt werden. Am Samstagabend feiern wir die Hl. Messe in der Hütte, evtl. mit weiteren Gästen.

**Mitzubringen sind:** Schlafsack, Leintuch, Hausschuhe, Schiausrüstung, Ausweis, Geld für Liftkarten.

**Kosten:** 35 Euro (ohne Skikarten!). Bei Anmeldung im Pfarrbüro abzugeben.

**Anmeldeschluss:** 12.02.2017 Ausschreibungen liegen in den Sakristeien und im Pfarrbüro aus.

Leitung: Pfarrer Hubert Ratzinger, Reinhard Egger und Monika Weber.

## Pfarrfahrt nach Wien 06.06.17 – 10.06.17

**06.06.** Start um 6:00 Uhr, Anreise nach Wien mit Besichtigung von Kloster Lambach und Klosterneuburg auf dem Weg.

**07.06.** Stadtführung Wien und Schloss Schönbrunn, Messe im Stefansdom.

**08.06.** Wiener Wald mit Heiligenkreuz, Helenental, Baden; abends Besuch beim Heurigen;

**09.06.** Eisenstadt mit Weinprobe, Weinorte Rust und Mörbisch, Schifffahrt auf dem Neusiedler See

**10.06.** Heimreise über das Zisterzienserstift Lilienfeld.



Unser Hotel: Das 4\*\*\*\* Gartenhotel Altmannsdorf befindet sich inmitten eines 20000 qm großen, hoteleigenen Parks, dort haben wir Halbpension.

**Preis: 423 € im DZ; Zuschlag für EZ: 92 €.** Anmeldung im Pfarrbüro, Überweisung der Kosten vier Wochen vor Fahrtbeginn bei Reisebüro Stuhler in Schwabmünchen.

**Vortreffen der Teilnehmer:** Mittwoch, 03.05.17 um 19:30 Uhr im Pfarrheim Großaitingen.

## Besuch bei Pater Manoj in Heimenkirch

Nachdem wir Pater Manoj bei seiner Verabschiedung im August 2015 versprochen hatten, ihn in seiner neuen Wirkungsstätte zu besuchen, machten wir uns am 04.09.16 auf dem Weg nach Heimenkirch. Nach einer lustigen Fahrt trafen wir pünktlich zur 10:00 Uhr Messe ein. Pater Manoj freute sich über den Besuch und zeigte uns seine neue Gemeinde. Nach dem gemeinsamen Mittagessen führte er uns auf den „Pfänder“ und wir hatten zusammen mit ihm noch eine sehr schöne und angenehme Zeit. Mit den besten Grüßen an die Gemeinde und der Bitte, ihn nochmal zu besuchen, verabschiedete er sich von uns und wir traten die Heimreise an.



# Ulli berichtet ...

Hallo Ihr Lieben,  
bei der letzten Pfarrbriefsit-  
zung habe ich ein bisschen am  
Fenster gelauscht,  
schließlich muss ich  
als eure Kirchen-  
meise auch rechtzei-  
tig Bescheid wissen.



Als ich so am Fensterbrett saß,  
unterhielten sich die Pfarrbrief-  
ler gerade über einen Papst Sil-  
vester und dass dieser ziemlich  
unbekannt sei.

Ich jedenfalls wusste auch nicht  
so recht, was ich mit dem Namen  
anfangen sollte. Zum Glück hatte  
jemand einen Kalender aufge-  
schlagen und ich sah, dass am  
letzten Tag des Jahres der Eh-  
rentag des Hl. Silvester ist. Und  
plötzlich fiel es mir wieder ein:  
Einmal im Jahr würde ich mein  
herrliches Freiluftnest am liebsten  
in irgendeinen Keller verlegen,  
nur recht tief unten.

Schon am Nachmittag geht es  
los: lautes Pfeifen, bunte Stern-  
schnuppen und viel, viel Rauch.  
Das erste Mal wäre ich fast aus  
meinem Nest gefallen. Ganz

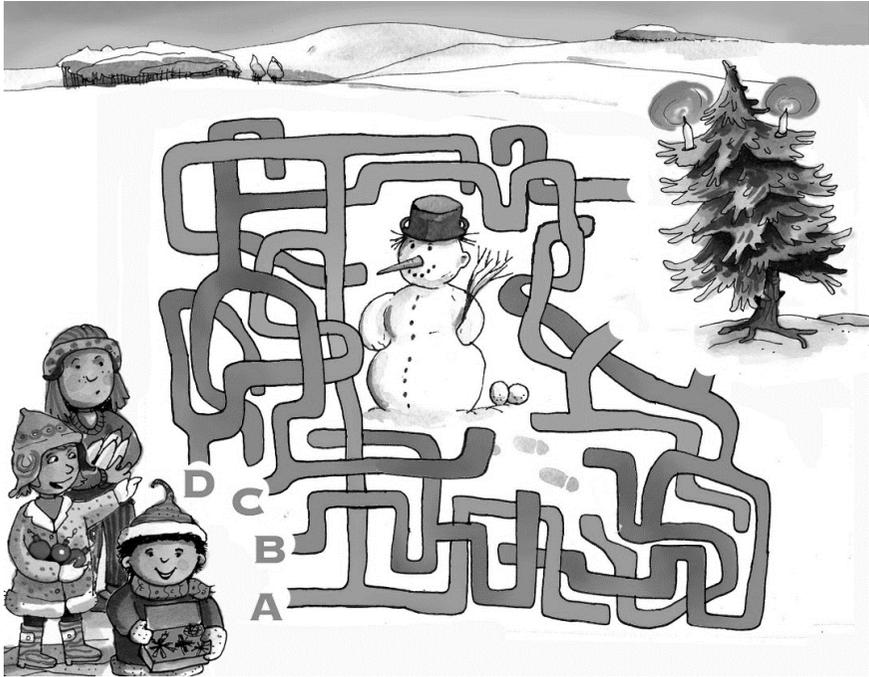
schlimm wird es dann um Mitter-  
nacht, gerade wenn ich schön  
warm eingekuschelt von fetten  
Regenwürmern träume,  
geht dieser Krach wieder  
los und die bunten Stern-  
schnuppen blenden mich  
regelrecht. Aber das

Schlimmste ist dieser Rauch!  
Wisst ihr, wie lange ich brauche,  
um diesen Gestank wieder aus  
meinem Nest und meinem Gefie-  
der raus zu bringen?

Ich verstehe ja, dass ihr das  
neue Jahr begrüßen wollt. Wir  
Vögel begrüßen den Frühling  
auch mit fröhlichem Gesang.  
Aber muss es denn so viel sein?  
Weniger würde doch auch genü-  
gen, um eurer Freude Ausdruck  
zu verleihen. Versucht dieses  
Jahr, nur die Hälfte des Geldes  
für Böller, wie ihr sie nennt, aus-  
zugeben und die andere Hälfte  
für einen guten Zweck zu spen-  
den. Damit könnte vielen Men-  
schen geholfen werden und wir  
Tiere wären euch auch dankbar.

*Bis bald Eure Ulli*

# Kinderseite



Lola, Justus und der kleine Ben wollen einen Tannenbaum mitten im Wald als Weihnachtsbaum schmücken. Sie haben dazu bunte Kugeln, Kerzen und Strohsterne besorgt. Wo aber geht es zum kleinen Bäumchen? Findest du den richtigen Weg?

*Christian Badel, [www.kikifax.com](http://www.kikifax.com), In: Pfarrbriefservice.de*

## Schnelle Spiele für die Winterzeit

Diese Spiele können in Gemeinschaft als Wettkampf oder als Gewinnspiel ausgetragen werden. Man kann auch selbst ähnliche schnelle Spiele mit Köpfchen entwickeln!

### Neue Wörter in zwei Minuten

Schreibe in zwei Minuten alle Begriffe auf, die du aus dem Wort „Schlittenfahrt“ bilden kannst: z. B. Stern, Stil, Tisch usw.

## Wie viel kreist unter dem Tisch?

Errate die Summe von fünf verschiedenen Geldmünzen, die verdeckt unter dem Tisch weitergegeben werden.

## Besondere Malerei

Zeichne mit verbundenen Augen zuerst einen Tannenbaum und dann die Kerzen an ihm, zum Schluss die Kugeln und ein bisschen Lametta.

Viel Spaß!

Quelle: Heft "Die Sternsinger" 4/2012, [www.bonifatiuswerk.de](http://www.bonifatiuswerk.de)

## Alles muss raus.

Bereits zum vierten Mal luden die Firmlinge und ihre Eltern zu einem Bunten Abend mit dem neuen Kabarettprogramm von Diakon Jürgen Zapf. Und der Abend konnte sich wieder einmal sehen lassen.

Der Chor „Zeitlos“ und die Band „Shipmates“ waren wieder für die musikalische Gestaltung zuständig. Das Publikum wunderbar zu unterhalten, ist beiden wieder einmal aufs Beste gelungen. Die Kinderkampfsportgruppe Großaitingen zeigte eindrucklich, was es heißt, auf die Matte gelegt zu werden. Auch Moderator Armin Pfänder wurde dabei nicht verschont. Zentrum des Abends und von allen heiß erwartet, war jedoch das neue Kabarettprogramm unseres Diakons Jürgen Zapf. „Alles muss raus“ lau-



tete sein Motto – und er hat wirklich ausgeräumt mit allem, was das Jahr hergab. Egal ob Kirche oder Politik, Weltgeschehen oder Lokales – nichts blieb verschont. Und sogar vor sich selber machte er nicht halt. So breit die Palette an Themen war, so breit gefächert war auch sein Radius des Humors: Von ironisch-heiter bis zu satirisch-überspitzt. Jeder wie er es verdiente. Ein von den Firmeltern üppig gestaltetes kaltes Büffet rundete in der

Pause den Abend ab. An dieser Stelle ein herzliches „Dankeschön“ an alle helfenden Firmlinge und deren Eltern. Ohne ihre tatkräftige Unterstützung wäre dieser Abend nicht zu stemmen gewesen. Der Erlös des Abends geht zu gleichen Teilen an die Schwabmünchner Tafel und den „Bunten Kreis“.

Diakon Armin Pfänder

# Abschluss Renovierung St. Jakobus

Nach der Außenrenovierung der Reinhartshofer St. Jakobus Kirche, die 2015 abgeschlossen werden konnte, wurde nun am Kirchweihfest dieses Jahres mit der Segnung des Innenraumes durch Pfarrer Hubert Ratzinger die Renovierung innen abgeschlossen.

Das alte Kirchlein diente zuletzt nur noch als Abstellraum. Nachdem ein neues Gartenhaus hinter der Kirche aufgestellt wurde, können dort die Geräte jetzt untergebracht werden.

So konnte eine Vorgabe der Diözese, nach der Renovierung das Kirchlein wieder zu beleben, erfüllt werden. Die Kirchenverwaltung beschloss, die Jakobspilger im alten Kirchlein durch eine neu eingerichtete Pilgerecke zu begrüßen. Franz Gschwendtner malte den mannsgroßen St. Jakobus gut sichtbar gleich im Bereich des Einganges an die Wand. Ein geschnitztes Bild des rastenden Jesus, aus dem Nachlass von Pfr. Heinrich Riedl, ein Tisch mit Buch und Stempel, ein Stuhl zur Erholung – fertig war die Pilgerecke.

So erstrahlt nun der Innenraum der Kirche in neuem Licht und Zweck! Die Kosten der Gesamtrenovierung konnten durch viele ehrenamtlich geleistete Arbeitsstunden

gesenkt werden. Nun müssen nur noch im Außenbereich Ergänzungsarbeiten geleistet und eine Wasserleitung für die Versorgung der alten Kirche gelegt werden.

Möge vielen Pilgern diese Stätte zur Besinnung und Erholung dienen.

*Kirchenpfleger Herbert Weh*



Ein herzliches Vergelt`'s Gott sage ich im Namen der Pfarrei St. Jakobus allen, die sich bei der Renovierung der Jakobuskirche eingesetzt haben und ganz besonders unserem Kirchenpfleger Herrn Herbert Weh.

*Pfarrer Hubert Ratzinger*

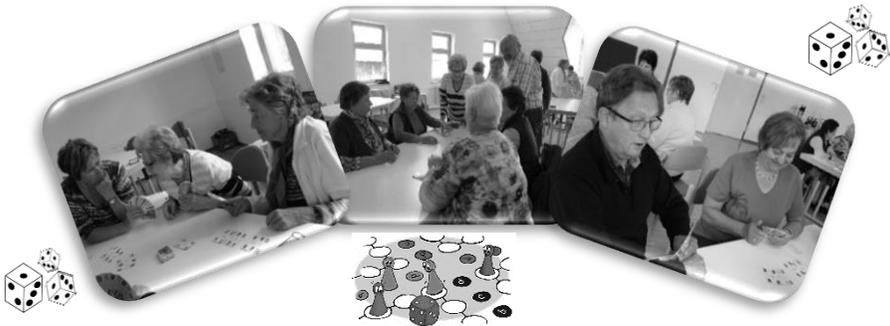
# Seniorenwerk Großaitingen

Spielenachmittage mit  
Erfolg gestartet

## Wer spielt mit?

Auf mehrfachem Wunsch hat sich die Führung des Seniorenwerks Großaitingen entschieden, das Angebot für Senioren neben Seniorengymnastik, Ausflügen, Advent-, Faschings- und Muttertagsfeiern zu erweitern. Seit Oktober 2016 findet für Senioren der Gemeinde einmal im Monat ein Spielenachmittag statt.

Ein Team aus dem Helferkreis unter der Leitung von Hanni Lehle organisiert diese Nachmittage. Karten- und Brettspiele sorgen für unterhaltsame, kurz-



weilige Stunden. Schon am zweiten Spielenachmittag konnten wir 22 begeisterte Teilnehmer begrüßen. Bei Kaffee und Kuchen entwickelt sich sehr rasch eine heimelige Atmosphäre im „kleinen Pfarrsaal“. Jeder Teilnehmer bringt sich mit Leidenschaft ein. Der Ablauf ist nicht vorgegeben sondern wird von den Teilnehmern selbst gestaltet. Schafkopf, Rommé, Halma, „Phase 10“, „Mensch ärgere dich nicht“ und vieles mehr wird mit Begeisterung gespielt und animiert so manchen, auch mal für sich neue Spiele auszuprobieren. Unterhaltung und gute Laune stehen im Vordergrund. Am Lärmpegel zeigt sich eindrucksvoll die Freude am gemeinsamen Spiel.

Der Zuspruch übersteigt schon jetzt unsere Erwartungen. Für unser Team ist dies ein besonderer Ansporn, den Spielenachmittag als festen Seniorentreff unserer Gemeinde zu etablieren. Bei Bedarf könnten wir auch zusätzlich Kegeln im Pfarrzentrum ins Auge fassen. Die Spielenachmittage finden in der Regel am ersten Donnerstag im Monat um 14:00 Uhr im Pfarrsaal Großaitingen statt. Die Termine für 2017 werden im Veranstaltungskalender der Gemeinde Großaitingen veröffentlicht.

Unser Team freut sich auf Ihren Besuch.

*Paul Steidle*

## Der Sinn der Fastnacht

Die Fastenzeit gilt als gebundene Zeit, denn in dieser Zeit waren die Christen an Verpflichtungen gebunden: Die Pflicht zum Fasten, d. h. zum Verzicht auf Fleisch, Milchprodukte (= Laktizinen) und Eier, Mitfeier der Karwoche und der österlichen Gottesdienste, Teilnahme an der Osterbeichte.

wie man falsch lebt: als Gottesleugner ein Narr, in der Rolle des Teufels als Gottesfeind, weltzugewandt und verloren in Sinneslust. Fastnacht war ein Spiel, das Gespielte keine Realität, sondern letztlich Abschreckung.

Die Fastnacht wird nicht vom ökonomischen Bedarf der Fastnacht-



Fastnacht, Fasching oder Karneval haben vor dem Fastenbeginn nicht nur die Funktion des Dampfablassens, des „noch einmal auf die Pauke hauen“. Mit dem Aschermittwoch beginnt die Kirche den Weg durch Leid und Tod zur Auferstehung, zum himmlischen Jerusalem, Ostern. Dieser „Zeit des Geistes“ wurde die „Zeit des Fleisches“ vorangestellt, in der gespielt wurde,

vermarkter bestimmt - Gott sei Dank. Fastnacht und ihre Zeit waren und sind abhängig von Ostern und der Ostern vorausgehenden Fastenzeit. Der Sinn der Fastnacht erschließt sich nur von der Fastenzeit her. Und eigentlich dürfte nur der Fastnacht feiern, der auch anschließend fastet und sich auf Ostern vorbereitet. Ein seltsamer Narr, wer in der Fastenzeit noch närrisch sein will.

© Dr. theol. Manfred Becker-Huberti aus [www.brauchtum.de](http://www.brauchtum.de)



**Lösung Kinderrätsel:** *Weg C führt zum Bäumchen.*

## Vermeldungen für alle Pfarreien

### ❖ Taftermine



Tauftermine sind an folgenden Sonntagen jeweils um 11:30 Uhr und um 13:30 Uhr sowie in Oberottmarshausen um 14:30 Uhr:

08.01.2017	22.01.2017	12.02.2017	26.02.2017	12.03.2017
26.03.2017	09.04.2017	23.04.2017	07.05.2017	21.05.2017
04.06.2017	18.06.2017	02.07.2017	16.07.2017	30.07.2017
13.08.2017.				

### ❖ Offene Bibelabende



In den Monaten Januar bis April finden keine Bibelabende statt. Dafür laden wir Sie herzlich ein, an den „Exerzitien im Alltag“ teilzunehmen.

### ❖ Schülerbeichte



... für alle Schüler unserer Pfarreiengemeinschaft am Freitag, 23.12.2016 um 14:00 Uhr in der Pfarrkirche Großaitingen.

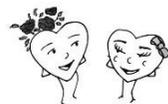
### ❖ Brennholz zu verkaufen

Die Kirchenstiftung Großaitingen bietet Brennholz zum Verkauf an: Buche: 80 €/Ster; Fichte: 60 €/Ster; bei Lieferung 5 €/Ster Aufpreis. Holz für Selbsterwerber wird kostenlos abgegeben. Infos und Bestellung bei Erhard Hutter, ☎ 08203-1774.

### ❖ Ökumenische Gottesdienste zum Luthergedenkjahr

... am Freitag, 20.01.17 um 19:00 Uhr in St. Vitus,  
... am Freitag, 31.03.17 um 18:30 Uhr in St. Nikolaus  
für die ganze Pfarreiengemeinschaft, Alle Christen sind herzlich eingeladen.

### ❖ Wortgottesdienst zum Valentinstag



... für die ganze Pfarreiengemeinschaft am Dienstag, 14.02.2017 um 18:30 Uhr in der Kirche St. Georg in Wehringen mit Segnung aller Verliebten, Verlobten und Ehepaare.

## ❖ Brautleutetag 2016 in Großaitingen

Für alle Brautpaare aus der Pfarreiengemeinschaft bieten wir am Samstag, 25.02.2017 von 9:00 bis 16:00 Uhr einen Vorbereitungstag im Pfarrsaal in Großaitingen, Augsburger Straße 1, an.

Referenten sind Pfarrer Hubert Ratzinger, Diakon Jürgen Zapf, Diakon Armin Pfänder und Konrad Blüml vom Referat Ehe- und Familienseelsorge im Bistum Augsburg. Die Teilnahmegebühr beträgt 10 Euro pro Paar zzgl. Verpflegung. Anmeldung ist ab sofort im Pfarrbüro möglich.



## ❖ Vorankündigung – Einkehrtage in der Fastenzeit 2017

Herzliche Einladung zu unseren Einkehrtagen in der Fastenzeit für die Männer am **Sonntag, 12.03.2017** mit Pfarrer **Thomas Gerstlacher** (8:45 Uhr Hl. Messe in St. Nikolaus; 10:00 Uhr Vortrag im Pfarrsaal; 12:00 Uhr Abschluss).

Für die Frauen am **Samstag, 18.03.2017, 14:30 Uhr** mit Frau **Claudia Possi**. Thema: "Madeleine Debrel – mittendrin und doch ganz anders, Gott einen Ort sichern"; in der Kaffeepause besteht die Möglichkeit zur Einzelbeichte; um 18:00 Uhr Abschluss mit der Abendmesse in der Pfarrkirche.

## ❖ Bußgottesdienste in der vorösterlichen Fastenzeit

Schon heute laden wir Sie ein zu den Bußgottesdiensten in unserer Pfarreiengemeinschaft an folgenden Terminen:

- Großaitingen: Freitag, 17.03.2017, 18:30 Uhr
- Kleinaitingen: Freitag, 17.03.2017, 18:30 Uhr
- Oberottmarshausen: Freitag, 24.03.2017, 18:30 Uhr
- Wehringen: Freitag, 24.03.2017, 18:30 Uhr

## ❖ Fastenessen

Auch in 2017 finden in unseren Pfarreien wieder die traditionellen Fastenessen zu Gunsten von MISEREOR statt – jeweils im Anschluss an die Gottesdienste:

- Wehringen: 02.04.2017, 10:00 Uhr Familiengottesdienst
- Oberottmarshausen: 02.04.2017, 10:00 Uhr Pfarrgottesdienst
- Großaitingen: 09.04.2017, 10:00 Uhr Palmsonntagsgottesdienst

## ❖ Trauertreff in Schwabmünchen – Kreuz und Quer

„**Kreuz und Quer**“ laufen die Gefühle nach dem Tod eines lieb gewordenen Menschen. Wir laden alle von Leid und Tod betroffenen Menschen herzlich zu unserem offenen Trauertreff in Schwabmünchen ein:

**Termine:** Jeden letzten Dienstag im Monat von 14:30 bis ca. 17:00 Uhr

**Ort:** Kath. Pfarrzentrum St. Michael, Am Schrankenplatz 3, Schwabmünchen, Raum St. Ulrich (Eingang gegenüber der Kirche).

### **Kontakt/Leitung:**

- ☞ Diakon Winfried Eichele (Trauerbegleiter DAQTE-zertifiziert, Klinikseelsorger), Pfarrgemeinde St. Michael, ☎ 08232-4521 oder 08232-508860
- ☞ Uschi Baiter (Qualifizierte Trauerbegleiterin, Klinikseelsorgerin), Evang. Gemeinde, Hospizgruppe St. Elisabeth, ☎ 08203-1086.

**Vermeldungen**  
**St. Nikolaus, Großaitingen**



## ❖ Vorträge in der Fastenzeit

Wir laden alle Interessierten recht herzlich in den Pfarrsaal ein zu unseren Vorträgen in der Fastenzeit:

13.03.17, 19:30 Uhr: „Kuba – im Umbruch“; Vortrag mit Lichtbildern von Josef Weber

27.03.17, 19:30 Uhr: „Glaube an die Wiedergeburt auf dem Prüfstand“ für die KBV und alle Interessierten

## ❖ Kirchenkonzert

... mit dem Musikverein Großaitingen am Sonntag, 19.03.2017 um 17:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Nikolaus.



## ❖ Aufatmen

### ... 30 Minuten Urlaub vom Alltag

*Singen* *Beten*  
A U F A T M E N  
*Hören* *Stille*

Jeweils donnerstags von 19:00 Uhr bis 19:30 Uhr in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche.

Die nächsten Termine sind am 12.01.17, 09.02.17, 09.03.17, 06.04.17, 11.05.17, 01.06.17 und 06.07.17.

## ❖ Kath. Frauenbund



- Frauenmesse:** 10.01.17, 14.02.17, 14.03.17 jeweils 18:30 Uhr
- Kegeln:** 16.01.17, 20.02.17; 20.03.17, 17.04.17, Jeweils 19:30 Uhr
- Jubiläum** Feier des 85-jährigen Jubiläums am Samstag, 28.01.17: 18:30 Uhr Gottesdienst; anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrzentrum
- Fasching:** Faschingskränzchen am Sonntag, 19.02.17 um 14:00 Uhr im Gasthof Geiger; Motto: „FlowerPower“
- Weltgebetstag der Frauen:** Freitag, 03.03.17, 19:00 Uhr in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche; Schwerpunktland: Philippinen.
- Einkehrtag:** Einkehrtag in Leitershofen am Donnerstag, 16.03.2017; 9:00 Uhr; Anmeldung bei Erika Keller, ☎ 08203-1327
- Frauenfrühstück:** Mittwoch, 29.03.17, 9:00 Uhr im Pfarrzentrum Großaitingen, Referent/in und Thema werden im Blättle bekanntgegeben.
- JHV:** Jahreshauptversammlung am Samstag, 01.04.17 um 14:00 Uhr im Pfarrsaal
- Betstunde:** Betstunde am Hl. Grab am Gründonnerstag, 13.04.17, nach der Abendmahlfeier.

## ❖ Pfarr- und Gemeindebücherei St. Nikolaus



-  Die Vorlesestunden für Kinder ab fünf Jahren finden jeweils dienstags von 15:30 – 16:00 Uhr statt. Termine sind 24. Januar, 21. Februar, 21. März und 27. April.
-  Am Dienstag, 31.01.17 und Donnerstag, 02.02.17 lädt das Büchereiteam ein: Nützliche Kalenderverwertung – aus schönen Kalenderblättern falten wir Papiertüten.
-  Sockenstrickkurs mit Frau Johanna Binder jeweils dienstags, 7., 14., 21. und 28. März 2017 von 16:00 – 18:00 Uhr.
-  Coffeestop, die Kaffeepause für MISEREOR – "Gemeinsam Kaffeetrinken und dabei die Welt ein Stückchen besser machen" können Sie am Dienstag, 28. März ab 16:00 Uhr in den Räumen der Bücherei.
-  Wenn Sie Fragen zu unseren vielfältigen Angeboten haben, rufen Sie uns an. ☎ 08203-5761. Während der Öffnungszeiten Dienstag von 16:00 Uhr – 19:00 Uhr und Donnerstag von 15:00 Uhr – 17:00 Uhr geben wir gerne Auskunft.

## ❖ Sebastian-Oktav

### **Sonntag, 15. Januar 2017**

10:00 Uhr PGD in St. Nikolaus zum Sebastianfest mit Kirchenchor; Festprediger: Caritasdirektor und Domkapitular Dr. Andreas Magg

14:00 Uhr Hochkonvent in der Sebastiankapelle; Aufnahme der neuen Mitglieder (Aufnahmezettel liegen in der Pfarrkirche aus und sind im Pfarrbüro erhältlich).



Messen in der Sebastiankapelle während der Festwoche; 30 Minuten vor der Messfeier beten wir jeweils den Rosenkranz, außer am Donnerstag.

Thema der Werktagsmessen: „Werke der Barmherzigkeit, aktualisiert“  
Bischof em. Joachim Wanke von Erfurt hat eine nachdenkswerte Aktualisierung der Werke der Barmherzigkeit geschrieben. Diese Themen wollen wir in der Festwoche in den Werktagsmessen aufgreifen.

### **Montag, 16. Januar 2017**

18:30 Uhr „Du gehörst dazu“ Ob Ungeborene, Arbeitslose, Kranke, Alte, Flüchtlinge, sie brauchen die Erfahrung, nicht ausgeschlossen zu sein. Mit Pfarrer Rupert Ostermayer aus Wertingen.

### **Dienstag, 17. Januar 2017**

18:30 Uhr „Ich höre dir zu“ Im Zeitalter der Kommunikation leiden viele Menschen darunter, dass niemand ihnen zuhört, gerade auch Kinder. Mit Pfarrer Max Bauer

### **Mittwoch, 18. Januar 2017**

9:00 Uhr „Ich rede gut über dich“ Ob in Presse oder Facebook, negatives Gerede weckt Interesse. So kann es nicht gehen. Mit Pfarrer Erwin Fuchs

### **Donnerstag, 19. Januar 2017**

18:30 Uhr „Ich gehe ein Stück mit dir“ Freud und Leid miteinander teilen, das ist eine wesentliche Aufgabe von uns Christen. Mit Pfarrer Hubert Ratzinger, musikalisch gestaltet von „Zeitlos“

19:30 Uhr Bruderschaftsabend im Pfarrsaal. "Auf dem Jakobusweg von Beudier nach Arthez de Bearn" (bei den Pyrenäen). Lichtbilder-vortrag über die 5. Etappe der Pilgergruppe unserer Pfarreiengemeinschaft von Pfarrer Hubert Ratzinger.

## Freitag, 20. Januar 2017

18:30 Uhr „Ich teile mit dir“ Eine vollkommene Gerechtigkeit wird es auch zukünftig auf dieser Welt nicht geben. Wir sind gefordert, zu teilen was wir haben mit allen Menschen, die auf der Schattenseite des Lebens stehen. Mit Pfarrer Erwin Fuchs.

## Samstag, 21. Januar 2017

9:00 Uhr „Ich bete für dich“ Diese Aussage verstehen wir nicht als Alltagsfloskel sondern als Ausdruck unseres Glaubens, dass Gott uns seine Hilfe schenkt. Mit Pfarrer Hubert Ratzinger

### ❖ Kinderkirche



Zur Kinderkirche am Sonntag, 29.01.17 und 02.04.17 um 10.00 Uhr sowie am Aschermittwoch, 01.03.17 um 16:00 Uhr im Pfarrzentrum sind alle Kinder ab drei Jahren mit ihren Eltern und Geschwistern herzlich eingeladen.

### ❖ Kath. Seniorenwerk



Herzliche Einladung an alle Seniorinnen und Senioren zum **Faschingsnachmittag** am Donnerstag, 23. Februar 2017 um 14:00 Uhr im Pfarrsaal.

Die nächsten **Spielenachmittage** finden jeweils donnerstags um 14:00 Uhr am 05.01.17, 02.02.17, 02.03.17 und 06.04.17 statt.



## Vermeldungen St. Georg, Wehringen



### ❖ Kath. Frauenbund

26.01.2017: **Winterwanderung** vom Weiherhof nach Oberschönfeld mit anschließender Einkehr

23.02.2017: **Faschingskränzle** mit den Senioren im Bürgersaal

03.03.2017: **Weltgebetstag** der Frauen im Pfarrhof; Thema: „Was ist denn fair?“ (Philippinen).



### ❖ Senioren

Herzliche Einladung an alle Seniorinnen und Senioren zu den Seniorennachmittagen jeweils donnerstags um 14:00 Uhr am 05.01.2017, 02.02.2017 und 02.03.2017 im Pfarrhaus.



## Vermeldungen St. Vitus, Oberottmarshausen



### ❖ Handarbeitskreis „Heiße Nadel“



Jeden zweiten Dienstag im Monat trifft sich unser Handarbeitskreis „Heiße Nadel“ jeweils um 19:00 Uhr im Pfarrheim. Die nächsten Termine sind am 10.01.17, 14.02.17, 14.03.17 und 11.04.17. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

### ❖ Seniorennachmittage



Zum Seniorennachmittag im Pfarrheim am Dienstag, 07.02.17 um 14:00 Uhr sind alle Seniorinnen und Senioren herzlich eingeladen!

### ❖ Weltgebetstag der Frauen

... am Freitag, 03.03.17 um 19:30 Uhr im Pfarrheim. Herzliche Einladung.

## Vermeldungen St. Martin, Kleinaitingen



### ❖ Seniorenfasching

Am Dienstag, 21.02.2017 um 14:00 Uhr treffen sich wieder alle Senioren und alle, die gerne kommen, zur Faschingsfete im Pfarrhof.



### ❖ Kinderfasching

Wir laden alle Kinder und Angehörigen zur Faschingsparty am Sonntag, 19.02.2017 ab 14:00 Uhr in die Lechfeldhalle ein. Mitbringen: tolle Kostüme & gute Laune.



*Dass bald das neue Jahr beginnt  
spür ich nicht im Geringsten.  
Ich merke nur: Die Zeit verrinnt  
genauso wie zu Pfingsten.*

Joachim Ringelnatz

## Vermeldungen St. Jakobus, Reinhartshofen



### ❖ Taizé-Gebet

Herzliche Einladung geht an alle, die sich gern in meditativer Atmosphäre zu Gebet, Gesang und Stille versammeln wollen.

Die nächsten Termine: 08.01.17, 12.02.17, 12.03.17 und 09.04.17 jeweils um 19:30 Uhr in der Kirche St. Jakobus.

### Impressum:

Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft Großaitingen

Verantwortlich: Pfarrer Hubert Ratzinger

Redaktion: Beate Birzele, Christiane Claus, Eva Haide, Diakon Armin Pfänder, Hubert Sporer, Gaby Steidle, Diakon Jürgen Zapf

Anschrift: Pfarrbüro Großaitingen, Bahnhofstr. 1, 86845 Großaitingen, Tel. 08203-230, Fax 08203-951397  
E-Mail [pg.grossaitingen@bistum-augsburg.de](mailto:pg.grossaitingen@bistum-augsburg.de)

Verteilung: Alle Haushalte der Pfarreiengemeinschaft, Auflage 4500

Der nächste Pfarrbrief erscheint zum Palmsonntag 2017 und deckt den Zeitraum bis 01.07.2017 ab.

### Abgabe der Vermeldungen und Beiträge bis spätestens 01.03.2017

Alle Grafiken der Vermeldungen (ausgenommen der Kirchenillustrationen), soweit nicht anders angegeben: [www.pfarrbriefservice.de](http://www.pfarrbriefservice.de).

### Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag: 09:00 Uhr – 12:00 Uhr

Dienstag: 09:00 Uhr – 12:00 Uhr und 16:30 Uhr – 18:00 Uhr

Mittwoch: 09:00 Uhr – 12:00 Uhr

Donnerstag: 09:00 Uhr – 12:00 Uhr

Freitag: 09:00 Uhr – 11:00 Uhr

### Bankverbindungen:

Raiffeisenbank Bobingen (BIC **GENODEF1BOI**) mit folgenden Konten:

Großaitingen: DE17 72069036 000 2517019

Kleinaitingen: DE12 72069036 000 2610035

Oberrottmarshausen: DE51 72069036 0000 201405

Reinhartshofen: DE98 72069036 000 2710919

Wehringen: DE42 72069036 0000 610810

Gott Vater,  
am Ende dieses Jahres danke ich dir  
für alles, was gelungen ist,  
für alles, was mich froh und  
glücklich gemacht hat,  
und für die Kraft, auszuhalten,  
was misslungen ist  
und was mich traurig gemacht hat.

Ich lasse los, was vergangen ist  
und lege es zurück in  
deine Hände, damit meine  
Hände leer sind für all das,  
was du mir im nächsten  
Jahr geben wirst.

Voll Zuversicht schaue ich  
auf das neue Jahr,  
auch wenn ich weiß,  
dass es nicht nur Freude,  
sondern auch Leid bringen wird.

Ich bitte dich,  
lass mich im Glück nicht vergessen,  
dass andere meinen Beistand brauchen,  
und lass mich im Kummer Menschen finden,  
die für mich da sind und mir tragen helfen

*Bild: Martin Manigatterer in Pfarrbriefservice.de  
Text: Gisela Balthes, Meine Wege – deine Wege*